

ihkpositionen

Unser Standpunkt. Unser Engagement.



Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim

Standortpolitik

Nummer 1

2020



Regionalpolitische Positionen für den Landkreis Emsland

KOMPAKT

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk.de

Ihr Ansprechpartner

Frank Hesse
Telefon: 0541 353-110
E-Mail: hesse@osnabrueck.ihk.de

Bildnachweise Titelbilder:
BP Europa SE
Stadt Haren
Tourist Information Meppen (TIM) e.V.
Emsland Tourismus GmbH
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Osnabrück, Januar 2020

Rechtliches
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher und
schriftlicher Genehmigung der IHK
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Vollversammlung unserer IHK hat im Dezember 2018 das Ziel vorgegeben, in den drei Regionalausschüssen unserer IHK jeweils Regionalpolitische Positionen für die Wahlperiode 2019 bis 2023 zu erarbeiten.

Dazu fanden in den Sitzungen der drei Regionalausschüsse moderierte Workshops statt, für den IHK-Regionalausschuss Emsland am 7. Mai 2019. Dort wurden Kernanliegen und Maßnahmen für die Handlungsfelder Infrastruktur, Fachkräfte, Standortattraktivität und Wirtschaftsfreundlichkeit formuliert und diskutiert.

Die Ergebnisse des Workshops wurden in einem Positionspapier zusammengetragen. Dieses wurde in einer weiteren Sitzung des IHK-Regionalausschusses Emsland am 22. Oktober 2019 genehmigt und schließlich von der IHK-Vollversammlung am 3. Dezember 2019 beschlossen. Diese Langfassung der Regionalpolitischen Positionen finden Sie auf unserer Website unter www.osnabrueck.ihk.de (Dok.-Nr.: 92406) zum Download.

Eine kompakte Zusammenfassung der Regionalpolitischen Positionen für den Landkreis Emsland liefert die vorliegende Broschüre. Hier finden Sie auf jeweils zwei Seiten unsere wichtigsten Kernanliegen und Positionen in den vier Handlungsfeldern.

Die Regionalpolitischen Positionen sind eine systematische Fortführung der „Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation“ auf Bundesebene (DIHK) sowie der „Forderungen der Wirtschaft an die neue Landesregierung“ (IHKN). Sie schreiben zudem die bisherigen Regionalpolitischen Positionen unserer IHK aus dem Jahr 2014 fort.

Ergänzt wird das Positionspapier durch ein Indikatorenset, mit dem die Umsetzung der Forderungen kontinuierlich nachverfolgt wird (siehe auch Rückseite). Über den Stand der Umsetzung wird regelmäßig in den Regionalausschüssen sowie im Präsidium und der Vollversammlung berichtet.

Bei der Lektüre unserer Regionalpolitischen Positionen – sowohl in der Kompaktfassung als auch in der Langfassung – wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Langfassung der Regionalpolitischen Positionen:



Infrastruktur

Eine gut ausgebaute und leistungsfähige Infrastruktur für Verkehr, Energieversorgung und Kommunikationstechnik ist Voraussetzung für einen funktionierenden Wirtschaftsstandort und weiteres Wachstum. In vielen Bereichen ist die Infrastruktur im Emsland auf einem hohen und damit wettbewerbsfähigen Niveau.

Jedoch sollten auch im Emsland die noch bestehenden Engpässe und Lücken in der Infrastruktur durch Aus- und Neubau möglichst schnell beseitigt werden. Zunehmend wichtiger wird auch die Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur.

Dementsprechend gibt es sowohl im Hinblick auf die Verkehrsinfrastruktur als auch auf die Kommunikationsinfrastruktur Handlungsbedarf. Hinzu kommt eine zukunftsfähige Infrastruktur im Energiesektor. Ohne sie ist eine dauerhaft verlässliche Energieversorgung zu möglichst niedrigen Preisen undenkbar.



Quellen: Bundesanstalt für Straßenwesen und Bereck Atlas; Bearbeitung: HJK

Abbildung 1: Bundesfernstraßen in der Region

4



© Petalix, stock.adobe.com



„Die gute verkehrliche Erreichbarkeit des Emslandes ist eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der letzten Jahre und Jahrzehnte. Diesen Weg gilt es konsequent weiterzugehen, beispielsweise durch eine zügige Realisierung des vierstreifigen Ausbaus der E 233. Wichtig ist aber auch, dass die bestehenden Verkehrswege in den Blick genommen werden – hier ist der Zustand in einigen Fällen unzureichend und sollte verbessert werden.“

Ulrich Boll | Georg Boll GmbH & Co. KG

Kernanliegen 1 – Verkehrsinfrastruktur ausbauen

Ohne solide Verkehrswege gelangt niemand sicher und schnell an sein Ziel. Liefer-, Pendler-, Freizeit-, Entsorgungsverkehre und Einkaufsfahrten müssen uneingeschränkt möglich sein. Alles in allem ist das Emsland gut angebunden (siehe Abbildung 1). Nichtsdestotrotz sind weitere Maßnahmen notwendig, um weiterhin eine Verkehrsanbindung auf hohem Niveau sicherzustellen. Um dies zu erreichen, vertritt unsere IHK folgende Positionen:

IHK-Position 1.1: E 233 und weitere Projekte des Bundesverkehrswegeplans zügig voranbringen

Maßnahmen (Auszug):

- Baureife der einzelnen Planungsabschnitte der E 233 realisieren
- Bau von planfestgestellten Bauabschnitten der E 233 unabhängig von der langfristigen Finanzierungs-/Betreiberfrage beginnen

IHK-Position 1.2: Schieneninfrastruktur/Schiene- verkehr optimieren

Maßnahmen (Auszug):

- West-Ost-Achse durch Einführung eines Stundentaktes stärken
- Schieneninfrastruktur zwischen Bad Bentheim und Löhne für eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von zunächst 160 km/h ertüchtigen
- Knoten in Rheine stärken
- Optionen für die Einrichtung umsteigefreier Verbindungen aus dem Emsland in Richtung Osnabrück prüfen

IHK-Position 1.3: Infrastruktur für nachhaltige Logistik- konzepte optimieren

Maßnahmen (Auszug):

- Mit den Arbeiten an Schleusen unverzüglich nach Baureife beginnen
- Gesamtbauphase weiter durch parallele Bauarbeiten an mehreren Schleusen verkürzen
- Auf schnelle Baufertigstellung drängen
- Hafensstandorte als multimodale Umschlagknoten weiterentwickeln

IHK-Position 1.4: Mittleres und nördliches Emsland besser anbinden

Maßnahmen (Auszug):

- Ist-Zustand und Bedarf dokumentieren
- Verbündete suchen
- Öffentlichkeit und Politik für den Bedarf sensibilisieren

IHK-Position 1.5: Zustand der Verkehrswege verbessern

Maßnahmen (Auszug):

- Unterhaltung des Straßennetzes als Priorität in den Haushalten der Städte und Gemeinden sowie des Kreises festsetzen
- Aktuellen Zustand der Verkehrswege transparent darstellen und erforderliche Baumaßnahmen aufzeigen
- Ausreichende Haushaltsansätze für die Sanierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sicherstellen

Weitere Kernanliegen:

Kernanliegen 2: Energiewende für die Region nutzen

- IHK-Position 2.1:
Energiestandort stärken
- IHK-Position 2.2:
Netzausbau vorantreiben
- IHK-Position 2.3:
Für niedrigere Energiekosten sorgen
- IHK-Position 2.4:
Chancen der Energiewende konsequent nutzen

Kernanliegen 3: Kommunikationsnetze optimieren

- IHK-Position 2.1:
Breitbandinfrastruktur verbessern – vor allem in Gewerbegebieten
- IHK-Position 2.2:
Mobilfunk-Infrastruktur ausbauen

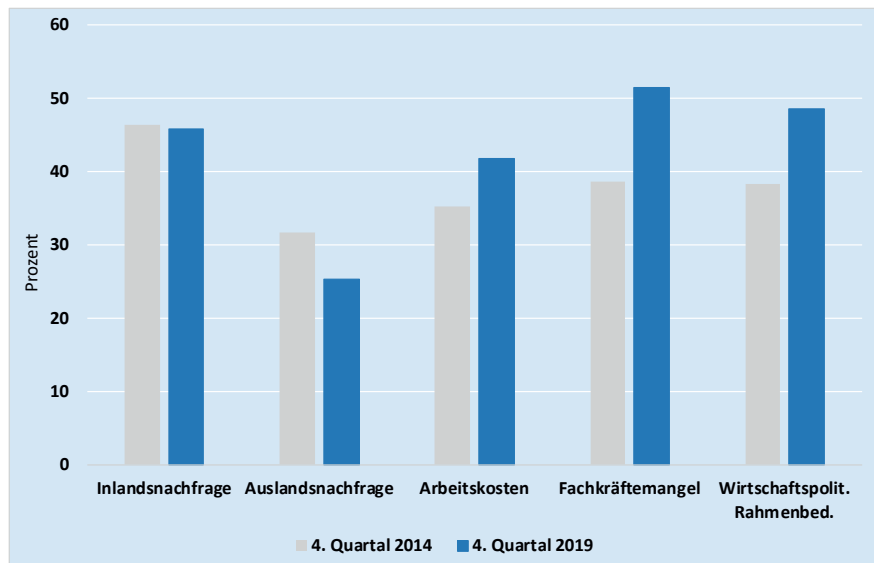


Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen (www.osnabrueck.ihk.de, Dok.-Nr.: 92406).

Fachkräfte | Bildung

Größtes Wachstumsrisiko für die Wirtschaft im Landkreis Emsland ist derzeit die unzureichende Fachkräfteversorgung, insbesondere mit beruflich qualifizierten Fachkräften (siehe Abbildung 2). Hinzu kommt der demografische Wandel – auch im Emsland.

Zentrale Voraussetzung dafür, dass den Unternehmen weiterhin betrieblich qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen, ist die Attraktivität der international anerkannten dualen Berufsausbildung. Gute Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote, aber auch betriebliche Gesundheitsförderung, Weiterbildung sowie familienfreundliche Arbeitszeitregelungen können helfen, den Fachkräftebedarf zu sichern.



Quelle: Konjunkturumfragen der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Abbildung 2: Top 5-Konjunkturrisiken aus Sicht der regionalen Wirtschaft



© Mineeva Studio, stock.adobe.com



„Hoch entwickelte berufliche Kompetenzen sind die Basis unserer Wettbewerbsfähigkeit und sichern den Erfolg der Region. Um auch zukünftig den notwendigen Fachkräftenachwuchs zu sichern, müssen wir mehr Jugendliche für eine Karriere mit Lehre begeistern. Sie ist das Rückgrat unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft und der Garant für die klugen Köpfe von morgen. Darüber hinaus darf aber auch die Stärkung des Hochschulstandortes Lingen nicht zu kurz kommen.“

Maria Borgmann | Hölscher Wasserbau GmbH

Kernanliegen 1 – Berufliche Ausbildung stärken

Für die Betriebe wird es eine immer größere Herausforderung, ihren Fachkräftebedarf über die Ausbildung von eigenem Nachwuchs zu sichern. So zeigen die regelmäßigen IHK-Ausbildungsumfragen, dass aktuell knapp jedes dritte Unternehmen in der Region nicht alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen kann.

Ein attraktives Ausbildungssystem ist unverzichtbar, damit diesem Trend entgegen gewirkt werden kann. Das Erfolgsmodell duale Ausbildung muss leistungsstark und wettbewerbsfähig bleiben, um den Anforderungen von Unternehmen und Jugendlichen auch in Zukunft gerecht zu werden. Um dies zu erreichen, vertritt unsere IHK folgende Positionen:

IHK-Position 1.1: Qualität und Erreichbarkeit der Berufsschulen sichern

Maßnahmen (Auszug):

- Wohnortnahe Beschulung durch Erhalt der Schulstandorte und möglichst auch der Fachklassen sichern
- Schulgebäude und technische Ausstattung einschließlich IT-Support an aktuelle Standards in den Unternehmen anpassen
- Qualitätsmanagement in den Berufsschulen unterstützen
- Neue Lehr- und Lernkonzepte wie etwa Blended Learning und Modelle von Smart Factories in Berufsbildenden Schulen intensiv nutzen

IHK-Position 1.2: Duales Bildungssystem attraktiver machen

Maßnahmen (Auszug):

- Karrierewege mit Aus- und Weiterbildung aufzeigen
- Gleichwertigkeit von dualer Berufsausbildung und Weiterbildung mit akademischer Bildung sichtbar machen
- Ausbildungsintegrierte duale Studiengänge weiter fördern

IHK-Position 1.3: Berufsorientierung verbessern

Maßnahmen (Auszug):

- Befragung der Schulabgänger zu Berufswahl im Landkreis Emsland fortsetzen
- Kooperationen von Unternehmen mit Schulen voranbringen, etwa durch Betriebspraktika für Schüler, Gastvorträge von Unternehmen in Schulen oder Erkundungen von Schulklassen in Unternehmen
- Den Lehrern die betriebliche Praxis besser nahebringen

Weitere Kernanliegen:

Kernanliegen 2: Hochschulstandorte weiter- entwickeln

- IHK-Position 2.1:
Duales Studienangebot ausbauen
- IHK-Position 2.2:
Berufliche und akademische Bildung durchlässig gestalten
- IHK-Position 2.3:
Abbrecherquote senken und Studienabbrecher in Berufsbildung integrieren
- IHK-Position 2.4:
Hochschulstandort Lingen stärken

Kernanliegen 3: Arbeitskräfte finden und binden

- IHK-Position 3.1:
Rückkehrer und Andere für die Region sowie den Arbeitsmarkt (wieder-) gewinnen
- IHK-Position 3.2:
Zuwanderer und Flüchtlinge besser in den Arbeitsmarkt integrieren
- IHK-Position 3.3:
Frauenerwerbsquote steigern
- IHK-Position 3.4:
Ältere Beschäftigte länger im Berufsleben halten

Kernanliegen 4: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen

- IHK-Position 4.1:
Lebenslanges Lernen stärken
- IHK-Position 4.2:
Gleichwertigkeit der Bildungssysteme herstellen

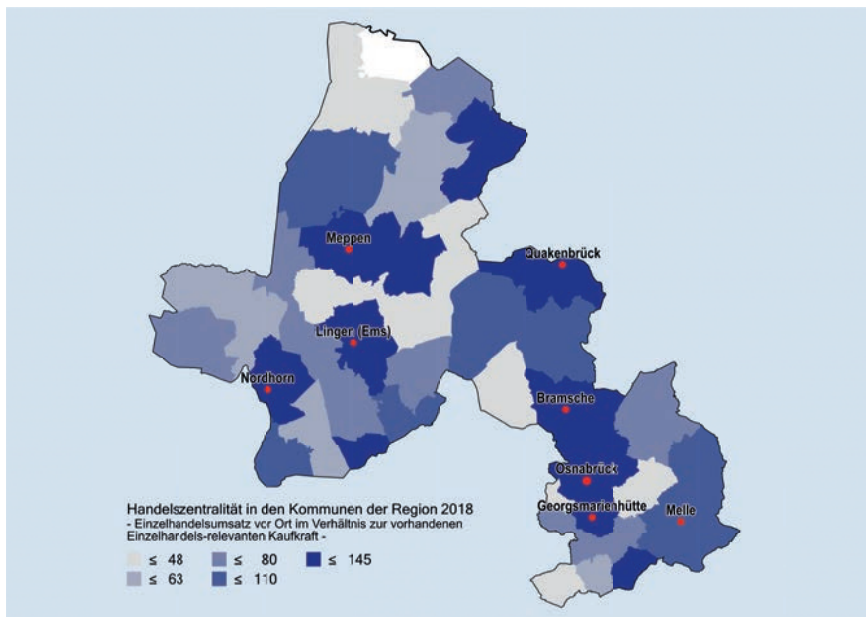


Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen (www.osnabruECK.ihk.de, Dok.-Nr.: 92406).

Standortattraktivität

Städte, Landkreise und Gemeinden konkurrieren um die Gunst von Investoren, Unternehmen und Einwohnern. Durch die fortschreitende politische und wirtschaftliche Integration wird der Wettbewerb zwischen Regionen zukünftig noch intensiver werden.

Für Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen sind auch sogenannte „weiche“ Standortfaktoren wichtig. Sie entscheiden darüber, ob ausreichend Fachkräfte in der Umgebung leben möchten. Wohnraum, Kinderbetreuung (siehe Abbildung 3), ÖPNV-Angebot, Freizeit- und Kulturangebote oder Bildungseinrichtungen: Eine hohe Lebensqualität zieht erwerbsfähige Menschen und damit auch Unternehmen an.



MB Research GmbH (1. Januar 2019); eigene Berechnungen und Darstellung

Abbildung 3:
Handelszentralität in den Kommunen der Region 2018

8



© Kzenon, stock.adobe.com



„Das Emsland ist eine Boom-Region und bietet sowohl ‚Einheimischen‘ als auch ‚Zugezogenen‘ bestmögliche Rahmenbedingungen – sowohl zum Arbeiten als auch zum Leben. Mich beeindruckt vor allem das gute Miteinander. Egal, ob Auszubildender oder Chef – alle ziehen an einem Strang und bringen das Emsland nach vorn. Diese Mentalität sollten wir weiterhin leben und in die Welt hinaustragen.“

Elisabeth Schweins | Wessmann Bauzentrum GmbH & Co. KG

Kernanliegen 1 – Regionalmarketing vorantreiben und Image verbessern

Regionalmarketing ist die Antwort auf die Herausforderungen eines fortschreitenden Wettbewerbs der Standorte. Dabei spielen Lebensqualität, Infrastruktur und Wirtschaftskraft eine ebenso wichtige Rolle wie Identität und Profil.

Viele Stärken prägen das Image des Emslandes positiv. Hierzu zählen zahlreiche „weiche“ Standortfaktoren wie der hohe Natur-Erholungswert, gute Schul- und Kinderbetreuungsangebote oder die vielfältigen Kultur- und Freizeitangebote.

Trotz dieser positiven Eigenschaften verlassen immer noch viele junge Menschen das Emsland. Insofern sollte es ein Ziel des Emslandes sein, sein Image weiter zu verbessern und die hohe Standortqualität für Investoren und potenzielle Fachkräfte besser zu verdeutlichen.

Um dies zu erreichen, vertritt unsere IHK folgende Positionen:

IHK-Position 1.1: Regionalmarketing für das Emsland ausbauen

Maßnahmen (Auszug):

- Marke „Emsland“ und Regionalmarketing-Konzept unter Beteiligung regionaler Partner entwickeln; bestehende Werbe-Kampagne (z. B. „Zuhause bei den Machern“) ausbauen
- „Emsländische Marken“ wie den SV Meppen in eine Kommunikationsstrategie einbeziehen
- Bestehende Marketingaktivitäten von Städten und Gemeinden sowie weiteren Institutionen wie der Emsland Tourismus GmbH in das Regionalmarketing einbeziehen

IHK-Position 1.2: Image als prosperierende Region vorantreiben

Maßnahmen (Auszug):

- Allgemeine Standortvorteile, wirtschaftlichen Erfolg und „Hidden-Champions“ sichtbar machen
- Erhebungen zu den größten Arbeitgebern der Region oder zur Vielfalt der Unternehmenslandschaft zur Vermarktung nutzen
- Starke Bedeutung der Industrie herausarbeiten

Weitere Kernanliegen:

Kernanliegen 2: Kommunen als attraktive Wohnstandorte positionieren

- IHK-Position 2.1:
Aktive Grundstückspolitik betreiben
- IHK-Position 2.2:
Anbindung an die Innenstädte und den Arbeitsplatz verbessern

Kernanliegen 3: Standort Innenstadt stärken

- IHK-Position 3.1:
Handelsstandorte entwickeln
- IHK-Position 3.2:
Erreichbarkeit der Innenstädte und Zentren sichern

Kernanliegen 4: Weiche Standortfaktoren ausbauen

- IHK-Position 4.1:
Bei den Kultur- und Freizeitangeboten mehr Leuchttürme schaffen
- IHK-Position 4.2:
Soziale Infrastruktur stärken und ausbauen

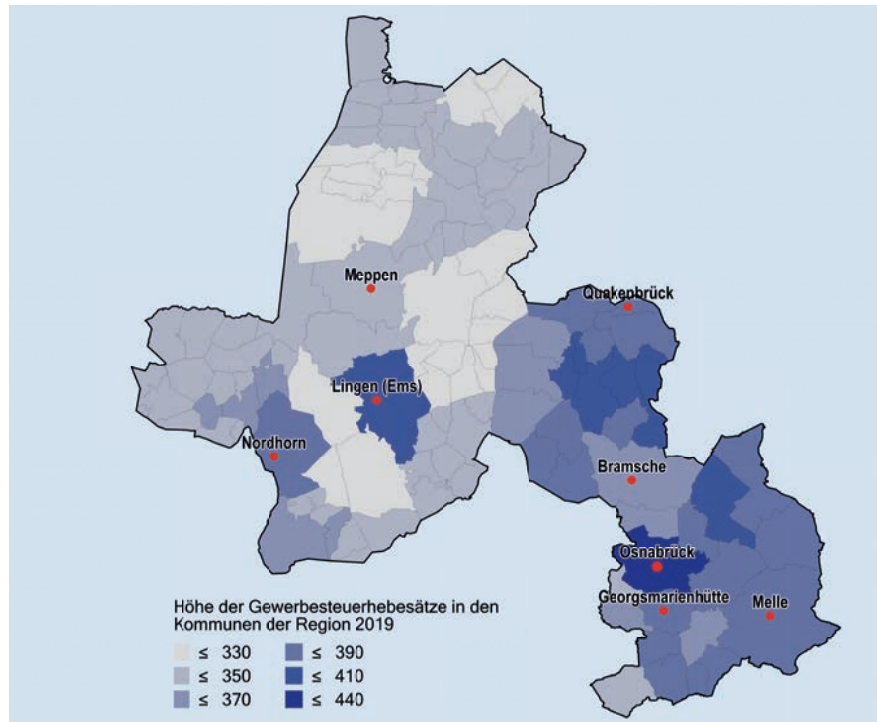


Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen (www.osnabruock.ihk.de, Dok.-Nr.: 92406).

Wirtschaftsfreundlichkeit

Im Wettbewerb um Unternehmen einerseits sowie Fach- und Führungskräften andererseits ist die kommunale Ebene mehr denn je gefordert. Die von den Unternehmen wahrgenommene „Wirtschaftsfreundlichkeit“ ist hierbei ein besonders wichtiges Handlungsfeld.

Der Bürokratieabbau in den Verwaltungen ist ein zentraler Ansatzpunkt, um die mittelständisch geprägte regionale Wirtschaft zu stärken. Gelebte Wirtschaftsfreundlichkeit und attraktive Rahmenbedingungen wie beispielsweise niedrige Gewerbesteuerhebesätze (siehe Abbildung 4) verstärken die Bindung zur Region und ermöglichen Gründungen, Erweiterungen und Neuansiedelungen von Unternehmen.



Quelle: IHK-Realisearchiv 2019

Abbildung 4:
Höhe der Gewerbesteuerhebesätze in den Kommunen der Region 2019

10



© urah778, stock.adobe.com



„Im Emsland sind die Macher zu Hause! – Dies sollte nicht nur unser Leitspruch sein, sondern auch mit Leben gefüllt werden. Das gilt für die Kultur in den Unternehmen, aber eben auch für Politik und Verwaltung. Hier wünsche ich mir, dass pragmatisch und dienstleistungsorientiert gehandelt wird. Das Lösen von Problemen und nicht das Aufzeigen von Hindernissen sollte im Vordergrund stehen. Dies wäre nach wie vor die beste Visitenkarte für den Unternehmensstandort Emsland.“

Matthias Hopster | Gehring & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kernanliegen 1 – Verwaltungshandeln effizient organisieren

Kommunen stehen im Wettbewerb um die Gunst von Unternehmen und Fach- und Führungskräften. Ihre Wirtschaftsfreundlichkeit ist dabei aus Sicht der Unternehmen ein zentraler Faktor.

Im Emsland wird die Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung nach den Ergebnissen der IHK-Standortumfrage positiv beurteilt. Rund zwei Drittel der Unternehmen sind damit (sehr) zufrieden – rund zehn Prozentpunkte mehr als im IHK-Durchschnitt. Dennoch nehmen die Betriebe auch auf kommunaler Ebene zahlreiche bürokratische Hemmnisse wahr. Bei der Verbesserung der Wirtschaftsfreundlichkeit haben die kommunalen Verwaltungen insofern eine Schlüsselrolle, da sie vor Ort erste Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft sind. Vor diesem Hintergrund vertritt unsere IHK folgende Positionen:

IHK-Position 1.1: Unbürokratischere Regelungen schaffen und digital umsetzen

Maßnahmen (Auszug):

- Entbürokratisierung auf allen Ebenen staatlichen Handelns vorantreiben
- Vorschriften klar und verständlich formulieren
- Kommunale Sonderwege oder regulative Flickenteppiche etwa im Bereich der Bauvorschriften vermeiden

IHK-Position 1.2: Dienstleistungsgedanken verankern, Ermessensspielräume nutzen

Maßnahmen (Auszug):

- „Gelingenskultur“ statt „Verhinderungskultur“ etablieren
- Zentralen Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung einführen bzw. stärken
- „Unternehmerisches“ Denken in den Verwaltungen verankern

IHK-Position 1.3: Wirtschaftliche Betätigung von Kommunen zurückfahren

Maßnahmen (Auszug):

- Wirtschaftliche Betätigung auf die Kernaufgaben der Daseinsvorsorge beschränken
- Kommunale Aufgaben und Ausgaben – auch die der Eigenbetriebe und der kommunalen Unternehmen – kritisch überprüfen
- Faire Wettbewerbsbedingungen zwischen privaten und öffentlichen Anbietern sicher stellen

Weitere Kernanliegen:

Kernanliegen 2: Gründungs- und Unternehmensklima stärken

- IHK-Position 2.1:
Mehr Wertschätzung für das Unternehmertum verankern
- IHK-Position 2.2:
Gründungen unterstützen
- IHK-Position 2.3:
Innovations- und Wissenstransfer optimieren

Kernanliegen 3: Kommunale Haushalte nachhaltig und wirtschaftsfreundlich finanzieren

- IHK-Position 3.1:
Steuer- und Abgabenerhöhungen vermeiden
- IHK-Position 3.2:
Konsolidierung über Ausgabenseite erreichen

Kernanliegen 4: Interkommunale Zusammenarbeit stärken

- IHK-Position 4.1:
Kommunale Aufgaben gemeinsam erfüllen
- IHK-Position 4.2:
Über Länder- und Bundeslandgrenzen hinweg enger zusammenarbeiten



Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen (www.osnabrueck.ihk.de, Dok.-Nr.: 92406).

Wie geht es weiter?

Unsere IHK wird nach einem Beschluss der Vollversammlung regelmäßig evaluieren, inwieweit Fortschritte in den formulierten Positionen und Maßnahmen erreicht wurden. Deshalb möchten wir anhand eines festen Indikatorensets im jährlichen Turnus eine Evaluation vornehmen.

Der erste Bericht erfolgt Ende 2020, also ein Jahr nach Verabschiedung der Regionalpolitischen Positionen.

Evaluation der Regionalpolitischen Positionen (ab Ende 2020):

